

Kirche erzählt der Biograph ihr regelmässiges Fasten in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, ihren Marsch in stürmischer Nacht nach der Basilica Dionysii, auf dem die Lichter verlöschten (c. 22), ein ähnliches Erlebnis auf einem solchen Marsche in die Kirche (c. 23), ihre Benutzung derselben zur Austreibung von Teufeln aus einem Trupp ihr in Paris beegnender Besessener, die sie in die Kirche vorausschickte, während sie selbst in zwei Stunden nachfolgte (c. 30). Eine andere Pariser Kirche ausser dieser und St. Geneviève ist in der Vita überhaupt nicht erwähnt. Nun ist St. Denis 7 bis 8 Stunden von Paris entfernt, und ein sehr frommer Mann, Dom Félibien, hat schon die Frage aufgeworfen, ob es wohl schicklich für ein junges Mädchen gewesen sei, in stockfinsterner Nacht vom Hause wegzugehen und diesen Weg zurückzulegen; das Mädchen müsste sich, wie Tillemont bemerkt, von den Wächtern die Stadttore haben aufschliessen lassen, um mit seinen Begleiterinnen in die entlegene Kirche zu wandern. Die Annahmen, dass sie nicht regelmässig nach St. Denis zur Kirche gegangen sei oder ausserhalb von Paris auf dem Wege nach St. Denis ein Häuschen gehabt habe, scheinen mir nur ganz schwächliche Ausflüchte zu sein, welche die Schwierigkeit ebensowenig beseitigen, wie die jetzt allgemein aufgegebenen Ansicht Tillemonts, dass es sich um eine nahe bei der Stadt gelegene Basilica Dionysii handele, nicht um St. Denis. Seine sehr natürliche Erklärung findet der weite Marsch der Genovefa zur Nachtzeit und sonst nach St. Denis in der vom Biographen vorangestellten ungeheuren Verehrung der Jungfrau für den 'Catulacensis vicus' (c. 17), die zunächst zum Bau der Kirche geführt hatte. St. Denis war damit gewissermassen die Eigenkirche der Genovefa geworden, und der geneigte Leser kann sich nun selbst die günstigen Folgen ausmalen, die dieser Besitz auf das hierarchische Verhältniss von St. Geneviève zu St. Denis ausüben musste.

Wenden wir uns nun zu den vielen Reisen der Jungfrau, so stossen wir wiederum sehr bald auf die Spuren der Erfindung, auf unzweideutige Merkmale, dass sie niemals ausgeführt worden sind. Auf ihrer Verproviantierungsreise für die Pariser während der 10jährigen Belagerung der Stadt durch die Franken (c. 35) befuhr Genovefa mit ihrer Flotte von mindestens 11 Schiffen die Seine, gelangte nach Arcis-sur-Aube¹, dann nach Troyes

1) In der 'Arciaca villa' wohnte nach den Miracula Genovefae aus der Zeit des zweiten Normanneneinfalls (AA. SS. Ian. I, 150) einer der